

STEIRER DES TAGES

Von Sauriern und großen Hintern

Der Schauspieler und Kabarettist Bernhard Murg (53) stattet seiner Heimat Graz am Sonntag mit einer Aufführung einen Besuch ab.

Von Anna Stockhammer

Einfach nur einen „tollen Bühnenspiellehrer“ in der Schule, mehr hat es nicht gebraucht, um Bernhard Murg (53) mit voller Begeisterung in die Welt des Theaters zu ziehen und ihn nie wieder loszulassen. „Das hat mich so fasziniert, dass ich alles andere um mich vergessen habe.“ Damit übertreibt der gebürtige Grazer nicht: Die Schule ließ er schleifen, zwei Mal musste er die dritte Klasse und drei Mal die siebte wiederholen. „Mein Wohnzimmer war das Theatercafé in der Mandellstraße, das hat erst um 23 Uhr aufgemacht“, erklärt sich Murg.

Die Matura schaffte er dann doch, es ging ab in die Bundeshauptstadt ans Konservatorium der Stadt Wien zur Schauspielerausbildung – die Leiterin war keine Geringere als Elfriede Ott. Mittlerweile hat Murg rund 4500 Aufführungen allein im Kabarett Simpl in Wien über die Bühne gebracht. Am Sonntag kommt er mit Stefano Bernardin an seiner Seite in die Komödie Graz – mit einem Querschnitt aus 100 Jahren Kabarett Simpl namens „Bis einer weint – Ein Abend zum Lachen“.

Die Murmetropole verbindet 53-Jährige hauptsächlich mit Familie. „Meine fünf Geschwister sind da, und dementsprechend viele Neffen und Nichten.“ Bernhard Murg selbst hat mit seiner Frau, der Sängerin Astrid, drei Kinder: Carolina, David und Elisa. „Zusammen sind wir das ABCDE“, scherzt er. Über seine Kinder redet er besonders gerne, das hört man ihm an. Er sagt, sie sind „verrückt“ und meint damit eher erfolgreich, in dem, was sie tun. Alle drei sind sie



Bernhard Murg witzelt und schauspielert – eigentlich in Wien, manchmal in Graz FRANKL

ganz nach den Eltern – „obwohl wir ihnen das abgewöhnen wollten“ – in der Kultur gelandet. Carolina macht eine Musical-Ausbildung, David ist Musiker, unter anderem in der Band „Livercheese“, und Elisa, die Jüngste, ist in der Ballett-akademie der Staatsoper.

Zurück zum Vater der drei: Fragt man Bernhard Murg

Zur Person

Bernhard Murg, geb. 1969 in Graz, arbeitet als Kabarettist, Schauspieler, Dramaturg und Regisseur z. B. mit Michael Niavarani und Gernot Kulis zusammen und wirkt etwa bei „Gute Nacht Österreich“ mit. Für das Kabarett am 20. 11. gibt es noch Einzelkarten, nächster Termin ist der 5. 3. 2023.

nach den Highlights seiner Karriere, dann sagt er: „Das sind eigentlich die Begegnungen.“ Vor 30 Jahren hat er zum Beispiel Michael Niavarani getroffen. „Seitdem lieben wir uns gewisserweise.“ Zahlreiche gemeinsame Projekte folgten. Lange war Murg auch Teil des „Guglhupf“ auf Öl mit Lore Krainer oder Kurt Sobotka. „Ich habe das genossen, mit den ‚Kultursauriern‘ – im positivsten Sinne – zusammenzuarbeiten“, sagt Murg.

Was das Theater und den Film betrifft, ist er ein ziemlicher Tausendsassa geworden: Er ist Schauspieler, Regisseur, Dramaturg und Schauspielcoach. „Ich sag immer, ich hab einen großen Hintern, ich sitz auf vielen Stühlen. Mich freut einfach, was ich mach.“ Wenn man ihn nicht im Theater trifft, dann vielleicht auf der Donauinsel, radfahrend oder inlineskatend: „Das ist meine Hood.“ Die Vorfreude auf die Aufführung in Graz ist groß: „Jetzt ist vielleicht genau die Zeit für so was, für ein unbeschwertes Lachen.“ Obwohl die Kultur ja von der Pandemie und der Teuerung schwer getroffen ist, ist Murg zuversichtlich: „Wir sind eine Stufe zurückgefallen, aber jammern hilft nicht. Wir müssen die Leute wieder zurückholen.“